

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 5	S0191/09	10.06.2009

zum/zur	
A0117/09 FDP-Fraktion	
Bezeichnung	
Touristische Vermarktung des Schiffshebewerks Rothensee	
Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	23.06.2009
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	27.08.2009
Stadtrat	10.09.2009

Gemäß Antragstext ist im Konzept zur touristischen Erschließung des Wasserstraßenkreuzes auch das Schiffshebewerk aufzunehmen und gemäß seiner eigenständigen Bedeutung national und international zu vermarkten.

In der Antragsbegründung wird dazu auf die I0074/09 hingewiesen, in der über die touristische Erschließung des Wasserstraßenkreuzes berichtet wird. Hierzu heißt es weiter in der Antragsbegründung: „In diesem Zusammenhang fällt auf, dass allein das Schiffshebewerk Magdeburg / Rothensee (SHW) als Bestandteil des Wasserstraßenkreuzes Beachtung findet.“

Zwischen dieser Feststellung bzw. Formulierung und dem Anliegen des Antrages ist aus Sicht der Verwaltung kein inhaltlicher Gegensatz erkennbar.

Aufgrund der räumlichen Anordnung der Bauwerke vor Ort ist es langjährige touristische Vermarktungspraxis, diese beeindruckenden Objekte wie die Trogbrücke, die Sparschleuse Rothensee, die Doppelsparschleuse Hohenwarthe und als herausragendes historisches Ingenieurbauwerk das Schiffshebewerk in Magdeburg-Rothensee als Gesamtensemble „Wasserstraßenkreuz Magdeburg“ darzustellen. So wird in allen einschlägigen Broschüren und sonstigen Publikationen zum Wasserstraßenkreuz stets auch das Schiffshebewerk hervorgehoben und umgekehrt wird auch das Schiffshebewerk stets im Kontext mit der Gesamtanlage Wasserstraßenkreuz dargestellt. Entsprechend dieses umfassenden Vermarktungsansatzes wird auch in der Antragsbegründung zutreffend ausgeführt, dass als Magdeburger Standort in die Europäische Route der Industriekultur (ERIH) das Wasserstraßenkreuz nebst Schiffshebewerk aufgenommen wurde. Eigenständige technische Bedeutung des Schiffshebewerkes und zugleich seine Einbeziehung in das Gesamtensemble Wasserstraßenkreuz sind insoweit kein Gegensatz, sondern eine sinnvolle und notwendige Verknüpfung.

Rainer Nitsche

Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus
und regionale Zusammenarbeit